

Auswertung der Wahlprüfsteine des BDF Saar zur Landtagswahl 2009

Abkürzungen:	SFL	SaarForst Landesbetrieb		
	FP	Forstplanung		
	WBRL	Waldbewirtschaftungsrichtlinie		

Prüfstein Nr.	SPD	Die Linke	Bündnis 90/Die Grünen	FPD	CDU
1	<p>Erhalt des Landesbetriebes - Änderungen der aktuellen Rechtsform wird nicht angestrebt. Nachteile in Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit sind erkannt! Dies gilt insbesondere für die Bereiche Personal- und Finanzhoheit.</p> <p>Zukunftsweisende Lösungen sollen gemeinsam mit den Beschäftigten gesucht werden.</p>	<p>Keine Veränderung der derzeitigen Rechtsform! Mögliche Änderungen nur im Einvernehmen mit den Beschäftigten!</p>	<p>Rechtsform spielt nur eine untergeordnete Rolle. Entscheidend sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p>	<p>Vor einer Änderung der Rechtsform müssten deren Auswirkungen eingehend geprüft werden! Derzeit wird kein Handlungsbedarf gesehen!</p>	<p>Beantwortung der Fragen zu 1 und 4 erfolgte im Block: Nach den großen Reformschritten von 1999 und 2005 keine weiteren grundlegende Reformen Zur Konsolidierung der Auswirkungen der o.a. Reformen soll ausreichend Zeit eingeräumt werden. Sollten jedoch Wünsche aus der Belegschaft des Betriebes heraus nach weiteren Reformschritten artikuliert werden, steht die CDU Saar diesen Wünschen offen gegenüber! Dies gilt insbesondere für Fragen einer möglichen Änderung der Rechtsform.</p>
2					

<p>Welche Orga-Struktur streben Sie innerhalb der favorisierten Rechtsform an? - Muss eventuell mit einer erneuten Orga-Änderung gerechnet werden? Wenn ja-welche Änderungen wären zu erwarten?</p>	<p>Veränderungen nur im Einvernehmen mit dem Betrieb und seinen Beschäftigten. Sorge dafür tragen, dass nicht durch erneute Reform unnötige Unruhe in den Betrieb getragen wird. Fehler der Reform 2005 sind zu korrigieren! Hierzu zählt vor Allem die extreme Funktionalisierung!</p>	<p>Keine Veranlassung an bestehender Organisationsstruktur Veränderungen vorzunehmen!</p>	<p>Organisation hat sich forst- und gesellschaftspolitischen Zielen an unsere Wälder anzupassen! Stärkung der Reviere; Zuständigkeit der Revierleiter für alle Fragen in ihrem Revier!</p>	<p>Wenn Änderung der Rechtsform, dann Anpassung der Organisation an geänderten gesellschaftsrechtlichen Rahmen! Fehler der Reform 2005 sind unübersehbar! Korrekturen der Fehler im Einvernehmen mit den Beschäftigten und basierend auf deren Erfahrungen!</p>	<p>Siehe Antwort zu 1</p>
<p>3 Ist für Sie eine Privatisierung der Bewirtschaftung des saarl. Staatswaldes eine mögliche Option? Wenn ja - soll dies durch die Gründung einer GmbH erfolgen?</p>	<p>Wird es mit der SPD nicht geben! Negative Auswirkungen der Privatisierungsideologie zeigen sich aktuell in der Finanz- und Wirtschaftskrise!</p>	<p>Grundsätzlich gegen weitere Privatisierungen!</p>	<p>Wir legen Wert auf Bewirtschaftung der Wälder nach höchsten ökologischen Standards. Bei hoher Bewirtschaftungsqualität und gleichzeitig ertragreichen Betriebsergebnissen kann aktuelle Rechtsform weitergeführt werden.</p>	<p>Privatisierung kommt für FDP nicht in Betracht!</p>	<p>Siehe Antwort zu 1</p>
<p>4 Streben Sie unter Umständen eine Privatisierung von Teilen des SFL an? Wenn ja - welche Teilebereiche wären davon betroffen?</p>	<p>SPD-geführte Landesregierung wird keine Privatisierung weder des gesamten SaarForstes noch von Teilen davon betreiben.</p>	<p>Grundsätzlich gegen weitere Privatisierungen!</p>	<p>Wie Ziffer 1 und 3 Multifunktionale Zuständigkeit bietet die beste Chance eine bürgernahe und gesellschaftspolitisch betragene Waldverantwortlichkeit zu gewährleisten.</p>	<p>Herauslösung einzelner Teile macht keinen Sinn! Privatisierung von Teilen des SFL kommt nicht in Betracht!</p>	<p>Siehe Antwort zu 1</p>
<p>5 Sehen Sie den SFL künf-</p>	<p>SFL wird als mutltifunk-</p>	<p>SFL soll in der Tat ein</p>	<p>Multifunktionaler Ansatz</p>	<p>SFL wird als vielschichti-</p>	<p>SFL wird auch zukünftig</p>

<p>ig als einen multifunktionalen Forstbetrieb oder mehr als einen auf die Holzernte reduzierten Betrieb?</p>	<p>tionaler Betrieb gesehen!</p>	<p>multifunktionaler Betrieb sein.</p>	<p>ist seit Jahren gewollt. Wald ist derzeit zum reinen Holzlieferanten degradiert und kann daher die wichtigen Zukunftsaufgaben nicht erfüllen.</p>	<p>ger Betrieb verstanden. Eine Reduzierung auf die Holzwirtschaft aus rein betriebswirtschaftlichen Gründen kommt nicht in Frage</p>	<p>in seiner Rolle als multifunktionaler Forstbetrieb gesehen! Ein Teil des derzeitigen Erfolges hat seinen Ursprung gerade im Selbstverständnis als multifunktionaler Dienstleister</p>
<p>6 Ist der Verkauf von Teilen des Staatswaldes für Sie eine mögliche Option?</p>	<p>Verkauf ist keine Option! Veräußerung von Einzelparzellen für Arrondierungsankäufe ist nicht auszuschließen.</p>	<p>Verkauf von Staatswaldteilen ist nicht beabsichtigt.</p>	<p>Druck auf die Politik wird zunehmen, wenn andere Waldbesitzarten eine höhere Bewirtschaftungsqualität gewährleisten.</p>	<p>FDP Saar ist auch gegen einen (Teil-)Verkauf des Staatswaldes</p>	<p>Verkauf ist keine Option! Ausnahmen nur dort, wo der Verkauf unwirtschaftlichen Splitterbesitzes zu einer wesentlichen Verbesserung betrieblicher Abläufe führen würde.</p>
<p>7 Ist ein positives Betriebsergebnis bei SFL für Sie zwingend vorgegeben? Wenn ja-werden Sie dem Betrieb künftig die Möglichkeit eröffnen, Rücklagen zu bilden?</p>	<p>SFL soll wirtschaftlich arbeiten. Positives Ergebnis ist erfreulich, aber nicht zwingend! Leistungserbringung muss für Parlament und Öffentlichkeit transparent sein. Möglichkeit zur Rücklagenbildung wird eröffnet!</p>	<p>Positives Ergebnis ist wünschenswert aber nicht zwingend vorgegeben! Rücklagenbildung wird in angemessenem Rahmen für sinnvoll gehalten.</p>	<p>Nein, positives Betriebsergebnis ist nicht das vorrangige Ziel! Dennoch gilt es, vermeidbare Kosten zu reduzieren. Keine Aussage zur Rücklagenbildung.</p>	<p>Positives Betriebsergebnis ist nicht zwingend vorgegeben! Möglichkeit zur Rücklagenbildung wollen wir dem SFL einräumen.</p>	<p>Positives Betriebsergebnis ist nicht zwingend - stellt vielmehr ein Betriebsziel dar. Verwaltungsmäßige Voraussetzungen zur Bildung echter Rücklagen sollen geschaffen werden</p>
<p>8 Halten Sie die aktuellen Reviergrößen für angepasst oder streben Sie Änderungen an?-Wenn ja, in welche Richtung gehen Ihre Überlegungen?</p>	<p>Aktuelle Reviergrößen sind überhöht! Gilt besonders bei Berücksichtigung der zu erwartenden Hiebssatzerhöhung. Grenze der Belastbarkeit</p>	<p>Bei den aktuellen Zuschnitten keine Veränderungen geplant!</p>	<p>Angestrebt wird eine Reviergröße von im Durchschnitt 1.000 Hektar! Solche Reviere benötigen einen entsprechenden Bestand an qualifizierten Waldfacharbeitern!</p>	<p>Reviergrößen erscheinen überhöht! Im Forstrevier zu erbringende Leistungen müssen definiert werden. Zuschnitt der Reviere soll auf eine angemessene</p>	<p>Derzeitige Reviergrößen werden für angepasst gehalten!</p>

	des Personals wurde stellenweise überschritten!			Größe verkleinert werden!	
9 Halten Sie das Ausmaß der aktuellen Funktionalisierung im Betrieb für sinnvoll? Wenn nicht - wo sehen Sie für diesen Bereich Korrekturbedarf?	Funktionalisierung hat die Vorteile des Reviersystems zerschlagen! Wiedereinführung des Gemeinschaftsrevieres! Dienstleistungszentrum wird auch in Zukunft bestehen! Jagd ist in den Revierdienst zu integrieren!	Keine Stellungnahme bis nach einem speziellen Gespräch mit dem BDF-Vorstand	Funktionalisierung wird nicht für sinnvoll gehalten Revier soll als multifunktionales Profitcenter entwickelt werden.	Derzeitige Funktionalisierung widerspricht der ganzheitlichen Bewirtschaftung des Ökosystems Wald. Geschäftsbereiche auf 3 reduzieren! Jagd in den Bereich Waldwirtschaft integrieren Umfassende Zuständigkeit auf der Revierebene wieder herstellen!	Derzeitige Funktionalisierung wird weiterhin als sinnvoll erachtet! Freiräume für notwendige Korrekturen am System erhalten. Biologische und technische Produktion werden nicht getrennt.
10 Welche Form der Bewirtschaftung streben Sie künftig für den saarländischen Staatswald an? Wrid diese Bewirtschaftung auf der Grundlage der aktuellen WBRL erfolgen?	Naturnahe Bewirtschaftung auf der Grundlage der aktuellen WBRL. Modellprojekt "Prozessschutzrevier Quierschied" fortsetzen und wissenschaftlich begleitend untersuchen!	Keine Stellungnahme bis nach einem speziellen Gespräch mit dem BDF-Vorstand	Bewirtschaftung, die den veränderten Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht wird. Deutliche Erhöhung der Vorräte.	Naturnahe Bewirtschaftung auf der Grundlage der aktuellen WBRL unbedingt erhalten!	Naturnahe Bewirtschaftung auf der Grundlage der aktuellen WBRL ohne jegliche Einschränkung beibehalten!
11 In welcher Höhe planen Sie künftig den Anteil des Unternehmereinsatzes im saarländischen Staatswald?	Betrieb entscheidet autonom! Aus sozialpolitischen Gesichtspunkten u. Gründen betrieblicher Flexibilität sind Unternehmeranteile von nicht weniger als ein Drittel und nicht mehr als	Keine Stellungnahme bis nach einem speziellen Gespräch mit dem BDF-Vorstand	In der Höhe, in der die neuen Reviere mit ihrem Personal die Aufgaben nicht selbst erledigen können.	Bedarfsgerechte Gestaltung. Unternehmereinsatz als Ergänzung zum Einsatz betrieblicher Arbeitskräfte und nicht als deren Ersatz	Keine Überlegungen, den Unternehmereinsatz im Staatswald künftig signifikant zu erhöhen!

	die Hälfte des gesamten Arbeitsvolumens wünschenswert.				
12 Wie stehen Sie zu der Forderung, die Leistungen aus naturschutzfachlicher Sicht sowie aus der Umsetzung der hohen Standards im saarländischen Staatswald finanziell zu bewerten und im Betriebsergebnis darzustellen?	Staatswald sollte dem Kommunal- und Privatwald gleichgestellt werden! Finanzielle Bewertung zwingend erforderlich! Darstellung im Betriebsergebnis ist konsequent!	Keine Stellungnahme bis nach einem speziellen Gespräch mit dem BDF-Vorstand	Erstellen von Ökobilanzen erforderlich! Derzeitige WBRL hinsichtlich neuer forstpolitischer Zielsetzungen fortschreiben und anpassen.	Wenn möglich finanziell bewerten u. im Betriebsergebnis abbilden! Bewertung in vielen Bereichen sehr schwer oder gar unmöglich. Forderung wird daher abgelehnt!	Es ist sinnvoll, Aufträge die seitens des Arbeitgebers nicht vollständig gegenfinanziert sind zahlenmäßig darzustellen u. in das Betriebsergebnis einfließen zu lassen.
13 Wie stehen Sie zu der Forderung, die Leistungen der Forstwirtschaft für die Reinhaltung und Speicherung von Wasser abzugelten, so wie es in der Eur. Wasserrahmenrichtlinie vorgesehene ist?	Anspruch auf Abgeltung sorgfältig prüfen; Wirkung und/oder Leistung von Forstwirtschaft hinterfragen.	Umgang mit den Leistungen nach der EU-Richtlinie erscheint nachvollziehbar- allerdings werden noch offene Fragen gesehen.	Siehe Beantwortung unter Ziffer 12 Gezielte Abstimmung waldbaulicher Behandlungen.	Umsetzung dieser Forderung käme der Einführung eines weiteren Grundwasserentnahmeentgeltes gleich! Erhöhung der Abgaben wird abgelehnt!	Wird nicht für zielführend gehalten!
14 Im saarländischen Staatswald sind derzeit annähernd 7% der Betriebsfläche aus der Bewirtschaftung genommen. Unterstützen Sie die Forderung des BDF, keine weiteren Waldflächen aus der Nutzung zu nehmen?	Derzeitiger Anteil ist vergleichsweise hoch und erscheint ausreichend! Diskussion nicht nur anhand abstrakter Prozentzahlen sondern vor allem auf fachlicher Basis führen.	Forderung des BDF wird unterstützt!	Ziel ist die Herstellung eines landesweiten Waldbiotopverbundes. Angabe einer Prozentzahl ist wenig sinnvoll.	Forderung des BDF wird unterstützt!	Forderung des BDF wird unterstützt!

<p>15</p> <p>Der BDF Saar steht ohne Einschränkung zur Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz. Unterstützen Sie die gleichzeitig die Position des BDF, die nachhaltig mögliche Holznutzung im Staatswald bei angepasster Personalstruktur zu realisieren?</p>	<p>Verstärkte Nutzung ist aus vielen Gründen erstrebenswert. Position des BDF wird unterstützt! Angepasste Personalstruktur erforderlich.</p>	<p>Betrieb muss in die Lage versetzt werden, dieses Potenzial auszunutzen. Ausreichende Personalstruktur ist erforderlich.</p>	<p>Steigerung der Holzvorräte in den nächsten 15 Jahren auf 350 Vfm/ha. Bewirtschaftung vorrangig durch eigenes Personal.</p>	<p>Unter Wahrung der Nachhaltigkeitsvorgaben ist der Rohstoff Holz in regelmäßiger Bewirtschaftung ohne Einschränkung zu nutzen. Aktueller Hiebssatz ist zu niedrig! Angemessene Erhöhung des Einschlags wird angestrebt!</p>	<p>Position des BDF wird unterstützt! Nachhaltig befriedigende Absatzsituation der Mehreinschläge wird zu einer adäquaten Anpassung betriebseigener Arbeitsplätze führen.</p>
<p>16</p> <p>Unterstützen Sie angesichts des zum Teil ruinösen Wettbewerbes im Wald die Forderung der Berufsverbände nach einem Mindestlohn in der Forstwirtschaft?</p>	<p>Für gesetzliche Mindestlöhne wird sich mit aller Kraft eingesetzt - somit natürlich auch im Bereich der Forstwirtschaft.</p>	<p>Kampf für einen flächendeckenden Mindestlohn - somit natürlich auch im Bereich der Forstwirtschaft.</p>	<p>Bekanntnis zu Mindestlöhnen, somit auch in der Waldwirtschaft!</p>	<p>Mindestlöhne werden strikt abgelehnt!</p>	<p>Frage eines Mindestlohnes stellt sich für den SFL nicht!</p>
<p>17</p> <p>Welche Einstellungskorridore werden Sie angesichts der teilweise desolaten Altersstruktur innerhalb der verschiedenen Beschäftigungsebenen des Betriebes schaffen?</p>	<p>Bereitstellung eines Einstellungskorridors in allen Stufen des Personalkörpers. Pro Jahr 1-2 Stellen im gehobenen Dienst; 3-4 Stellen im Forstwirtschaftsbereich; 1 Stelle im Forstakademikerbereich in den nächsten 3 Jahren. Bereitstellung von Planstellen in der Ausbildung!</p>	<p>Zu früh, um Versprechungen zu machen! Beschlossene Schuldsanktionierung wird Handlungsspielraum erheblich einschränken - wird vor Allem beim Personal spürbar sein.</p>	<p>Insgesamt Verjüngung des Personalstandes. Vorrangig im Vollzug, d.h. in den Revieren nach dem Motto: "Gestaltung statt Verwaltung!"</p>	<p>Schaffung eines angemessenen Einstellungskorridors auf allen Ebenen!</p>	<p>Es wird in besonderer Weise darauf geachtet, einen entsprechenden Einstellungskorridor offen zu halten. Ziel: Keine maximale Gewinnerwirtschaftung sondern Generierung möglichst vieler gesicherter Beschäftigungsverhältnisse.</p>

<p>18</p> <p>Welchen Stellenwert wird nach Ihrer Einschätzung künftig die Beratung und Betreuung kommunaler und privater Waldbesitzer einnehmen?</p>	<p>Geeignete Instrumente zur Unterstützung müssen seitens des Landes vorgehalten werden. Beratung, Betreuung und Förderung des Privatwaldes werden unterstützt. Dienstleistungen des SFL in diesem Bereich sollen auch künftig sichergestellt werden.</p>	<p>Vor dem Hintergrund der in Frage 5 aufgelisteten sehen wir ein sinnvolles Betätigungsfeld für den SFL.</p>	<p>Sehr hoher Stellenwert! Naturnaher Waldbau kennt keine Eigentümergrenzen.</p>	<p>Adäquate Beratung ist bereit zu stellen. SFL wird in diesem Bereich als Dienstleister verstanden. Hoher Stellenwert!</p>	<p>Betreuung des kommunalen und privaten Waldbesitzes ist originäre Aufgabe des SFL. Zukünftig auszubauen!</p>
<p>19</p> <p>Die Forstplanung wurde in den letzten Jahren personell so ausgedünnt, dass originäre Aufgaben nicht mehr zeitnah ausgeführt werden können. Welchen Stellenwert hat die Forstplanung in Ihren Organisationsüberlegungen? Sollen in Zukunft wieder konsequent Aufgaben im Kommunalwald wahrgenommen werden? Welche personelle Ausstattung sehen Sie für diese Aufgaben vor?</p>	<p>Auf eine leistungsfähige Forstplanung wird wieder Wert gelegt! Ausreichen Sachmittel für FP in Kommunal- und Privatwäldern sind bereit zu stellen! Aufgabe des "Bodenmonitoring" war ein großer Fehler.</p>	<p>Zu früh, um Versprechungen zu machen!</p>	<p>Forstplanung ist durch effiziente Instrumente fit zu machen, um die Zielsetzungen an unsere Wälder zu erfüllen. Personelle Ausstattung muss an den Bedarf angepasst werden. Aufgabenwahrnehmung im Kommunalwald, nur wenn Kommunen dies wollen.</p>	<p>Nimmt in den Orga-Überlegungen einen hohen Stellenwert ein! Funktionierende Forstplanung ist Grundvoraussetzung eines großen Forstbetriebes. Ziel: Betriebskonzeption erfordert eine starke Forstplanung - deren Aufgaben sind zu definieren und daraus der Personalbedarf zu ermitteln.</p>	<p>Aufgabe wird in der Sicherstellung der periodischen Betriebsplanung im Staatswald und in der termingerechten Erarbeitung der Betriebswerke gesehen. Keine Aufgabe ist es, FP-Daten aus dem Kommunal- und Privatwald zu generieren und vorzuhalten.</p>
<p>20</p> <p>Zuschüsse des Landes für die Bereiche Waldpädagogik, Urwaldrevier vor den Toren der Stadt Saarbrücken, Müllbeseitigung</p>	<p>Ausbau dieser Bereiche ist vorgesehen. Vergütung sollte sich an den tatsächlichen Kosten orientieren, kann aber</p>	<p>Mittelkürzungen in diesem Bereich sind kontraproduktiv. Hinweis auf Frage 5</p>	<p>Aufgaben sind zu bilanzieren und im Rahmen der Bewirtschaftung der Reviere zu erbringen. Bereiche Waldpädagogik</p>	<p>Gesamter Bereich dieser Leistungen ist neu zu gestalten. Zuschüsse des Landes sollen bedarfsgerecht,</p>	<p>Politische Verantwortung im Bereich der Umweltbildung wird gesehen. Es gilt der Grundsatz: Wer bestellt bezahlt!</p>

<p>und Wahrung der Verkehrssicherung wurden in jüngster Zeit erheblich gekürzt. Welchen Stellenwert haben die einzelnen Bereiche in Ihren Überlegungen und wie stellen Sie sich künftig die Vergütung der durch SFL erbrachten Leistungen vor?</p>	<p>durchaus auch aus Vereinfachungsgründen pauschaliert werden.</p>		<p>und Urwaldprojekt sollen als neue Schwerpunktaufgaben eigenständig organisiert werden.</p>	<p>leistungsgemäß und angemessen gewährt werden. Kompetenz des SFL ist gebührend zu berücksichtigen.</p>	
<p>21 Der öffentliche Wald ist naturgemäß verstärkt Gegenstand öffentlicher Interessen (Wanderwege, Radwege, Premiumwanderwege etc.) Die Wirtschafterschwernisse betragen oft ein Vielfaches im Vergleich zu den Privatwäldern. Ist daran gedacht, diese Erschwernisse zu bewerten um den von der Politik so gerne gezogenen Vergleich mit dem Privatwald auf eine faire Basis zu stellen?</p>	<p>Siehe Ziffer 12 Ein Mehr an Einschränkungen im Staatswald sollte im Betriebsergebnis korrekt und umfassend dargestellt werden</p>	<p>Keine Stellungnahme bis nach einem speziellen Gespräch mit dem BDF-Vorstand</p>	<p>Nein! Der öffentliche Wald erbringt diese Aufgabe im Rahmen einer normalen, naturschonenden Waldbewirtschaftung.</p>	<p>Siehe Beantwortung Ziffer 12 Das Mehr an Leistungen darf dem Staatswald nicht nachteilig angelastet werden.</p>	<p>Bewertung dieser Wirtschafterschwernisse wird für sinnvoll eingeschätzt, vor allem bei Leistungsvergleichen innerhalb der drei Waldbesitzarten.</p>
<p>22 Halten Sie die derzeitige Organisation des Jagdbetriebes im saarländischen Staatswald für zukunftsfähig? Wenn nein - welche Än-</p>	<p>Jagd ist integraler Bestandteil der waldbaulichen Produktion! Derzeitige Organisation der Jagd ist misslungen. Jagd ist wieder in die</p>	<p>Keine Stellungnahme bis nach einem speziellen Gespräch mit dem BDF-Vorstand</p>	<p>Derzeitige Jagdorganisation ist nicht zukunftsfähig! Jagd muss Dienstaufgabe sein!</p>	<p>Derzeitige Jagdorganisation ist nicht zukunftsfähig! Erstellung von Wildverbissgutachten!</p>	<p>Aussagen über die erst wenige Wochen alte Organisation der Jagd noch nicht möglich. Praxistauglichkeit ist zu überprüfen.</p>

derungen streben Sie an?	Produktion zu integrieren. Praktische Jagdausübung muss wieder Bestandteil des Revierdienstes werden!				Option für Kurskorrekturen sind offen zu halten.
23 Mit welchen Konzepten will Ihre Partei den vorausgesagten Folgen eines Klimawandels begegnen, und welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Wald und Waldwirtschaft im Saarland?	Zentrale Bedeutung von Wald und Waldwirtschaft bei den vorausgesagten Folgen des Klimawandels Herausragende Bedeutung für das Holz. Nach Regierungsübernahme Einberufung einer AG aus Forst- und Holzwirtschaft.	Klimawandel ist einer der wichtigsten Faktoren in der Politik. Bei Regierungsbeteiligung muss geänderte Schwerpunktsetzung erfolgen.	Wald hat im Klimaschutzkonzept eine herausragende Bedeutung. Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion sind um die Klimaschutzfunktion zu ergänzen. Kein Rückzug aus der Bewirtschaftung der Wälder sondern genau das Gegenteil ist das Ziel!	Unterstützung der Biodiversitätsstrategie der Landesregierung. Förderung erneuerbarer Energien spielt bei den Klimaschutzziele die entscheidende Rolle. Holz als nachwachsender Rohstoff kommt eine überragende Bedeutung zu.	Künftig noch stärker an den Gesetzmäßigkeiten einer naturnahen Waldbewirtschaftung orientieren. Erhaltung der Baumartenvielfalt; verstärkte Berücksichtigung wärmeresistenter Baumarten.